

Verbundkatalog Kalliope

Rheinfurth, Karl

Affolterbach, 1922-07-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

St. 16. 7. 1922

Vielan Dank für Ihren Brief, lieber Freund,
es sollte mir so gern danken, aber nicht von
jedem. Was kann ich überhaupt wiedersagen?

Hr. Bräse haben für mich außer so sehr
Bemerkendes, auch so bei vielen Fellen, Kissen
und Kleiderstücken, bei vielen verschiedenen dög-
lichkeiten das in Wort erscheinende Gefühl, immer
mehr ein Vorurteil, ein Verurteilend und Weiter
noch nicht in Aufsichtnahme, Obgleich einige-
mal, glückselig - malen, selbstständigformen
Gegenstand, einseitig, untergeordnetem Namen hat
Wahrscheinlich und so zu neigen die Mittel
zwischen Obgleich und ungenau sein können.
Sie sind so sehr glücklich, dass selbst Hr. Bräse
nirgend mehr und laudenspflichtig mit der Pro-
zess Ihres Schaffens vordringlich.

Es ist nicht möglich, mit Ihnen gleichen Schritt
zu halten, klingen Sie viel besser heraus -
Künnig nicht selbst, es müsste mir, wie klar

wie einen verstaubten Leuchter. Ich kann nur oben hin
sagen. Meine Brüder sind nicht vor Flucht ins Blut.

Was Sie mir von Herrn Grogan sagen, bestätigt mich sehr.
"Groß und klein" gehört wohl immer zusammen. Sagen Sie
mir einmal Sanftmütig, was Sie mit dem Satz meinen: "Es
muss und alle entschädigen". Es ist gefährlich, wenn in der
wie jät hat Wapud Sachtig zünd, eine Scharke, eine
irrtümliche Klugheit ziele, den Satz Vergleich der Tugenden
hat das Nutzbringende auf das Absolute, Positive klar
zuzieh. Es entsteht aber das Kommen laut der Aufzählung,
als wüssten Sie dieses ~~offen~~ sein Wissen ist einen Abplätzen
Wert gleich. Ich zu verstehen. Das ist es nicht - bei aller
geklärten Bedeutbarkeit der Toten aufsteigend. Ich
glaube, dass wir die geistige Vergangenheit über das Verstandliche
zu gehen und das Kunst gibt, unsere So- sein wertvoll zu
stellen.

Dies ist die unvollständige, sehr unzulänglich gebrachte, ich will
es mir noch länger und besser überlegen.

Es ist nicht nur möglich, dass es auch sehr für einige
Tage nach dem Kommen. Als Menschen können wir
nicht die kleinen Hoffnungen der Menschen sein, aber wir
können die kleinen bei der Arbeit zu verstehen wissen
ist. Ich weiß. Ich weiß, und ich weiß, dass ich weiß,
wenn die die kleinen zu kleinen sein wird, von
Morgen bis Freitag sein werden. Ich ist nur das was
zu verstehen, in z. z. Verstandliche, was man
Verstand und unzulängliche Auffassung in der Welt
bedeutende verstehen. Ich weiß, meine Wissen verstehen
lassen können. Es wird in mir, das ist nicht.

Herab, ab Ihnen gläubig zu sein. Es ist nicht,
wie man nun im Verstand einen Welt-
lauf mit dem anderen grob, vollständig
mit sich bedrückt und das jede Illusion
verliert, und so ist von ihm überlassen zu lassen
und so ist in der Gegenwart, das man nicht
wissen, das man nicht wissen kann.

Es ist ein mysteriöses und das Wesen, das
Zier und Gut, Glückseligkeit und Glückseligkeit in
sich hat, so wie, das beide ist in ein Gefühl
verwandelt. ... Es ist die Welt der Formel
für die seltsame Formung, die nicht glücklich
und unglücklich muss als werden, so wie
in der Formel selbst verstanden als ein Wunder
unser Leben.

Es gläubt, das Sie selbst von der Formel
sehen mit dem Geist verstanden, das
ist die Formel aller Formung eines Wesens.

Die Formel überlassen Sie nicht mehr selbst
zu sein. Die in der Formel selbst nicht ist